

# The meaning of life

Marco x Ace

Von Angel\_66

## Kapitel 15: Das große Wiedersehen - 2

Kapitel 15 - Das große Wiedersehen 2

~\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*

Per Teleschnecke hatten sie mit Silvers ausgemacht, wie genau das weitere Verfahren ablaufen sollte, nachdem sie an der Insel angelegt hatten.

Für das Auffüllen ihrer Vorräte war ihr Landungstrupp von dem alten Mann nach Westen geschickt worden. Sie durften auch nur bis zu einem bestimmten Punkt ins Zentrum der Insel vorstoßen, um einer möglichen Begegnung mit Ruffy entgegenzuwirken.

Der Rest der Crew sollte so lange an Bord warten, bis sie von einem Bekannten Rayleighs abgeholt werden würden, der sie schließlich zum eigentlichen Treffpunkt führen sollte.

Wer dieser Unbekannte jedoch sein sollte, wusste natürlich keiner so wirklich, doch Marco hatte ihnen alle seine Vermutung mitgeteilt, dass es seiner Meinung nach eigentlich nur Jimbei sein könnte, da sich laut seiner Informationen außer dem Fischmenschen niemand sonst noch mit auf dieser Insel hier befinden sollte.

Das Herz von Ace schlug ihm bis zum Hals, als er mit seinem Rucksack wieder an Deck auftauchte und feststellte, dass sich seine gesamte Crew an der Reling versammelt hatte, um sofort reagieren zu können, wenn sie etwas ausfindig machen oder sehen konnten. Seine Füße fühlten sich an wie Blei, als er sich durch die Reihen drängte, bis er schließlich direkt vorn an dem Punkt zwischen der Reling stand, an dem man die Moby über einen hölzernen Steg verlassen konnte. Die sanfte Meeresbrise umspielte zaghafte seinen Körper, doch richtig genießen konnte er es nicht. Seine gesamten Muskeln waren unnatürlich angespannt und seine rasenden Gedanken wollten ihm einfach keine Ruhe gönnen.

Wenn es wirklich Jimbei war, dann würde er heute nicht nur mit einem sehr emotionalen Wiedersehen zu kämpfen haben.

Er hatte zusammen mit ihm seine dunkelste Zeit in Impel Down verbracht, sie waren nach ihrem bitteren Kampf bei ihrem ersten Zusammentreffen tatsächlich Freunde

geworden und die Tatsache, dass Jimbei seinen Bruder mit gerettet haben musste, löste eine riesige Welle an Betroffenheit in dem jungen Feuerbändiger aus.

Angespannt bohrte sich seine Hand in das dunkle Holz der Reling, als nach einer Weile tatsächlich eine blauschimmernde Gestalt auf sie zukam. Ace konnte nicht wirklich beschreiben, was ihm in diesem Moment durch den Kopf ging, denn für ihn schien die Zeit gänzlich stehengeblieben zu sein. Sein gesamter Geist war plötzlich wie leergefegt und er konnte im Nachhinein wirklich nicht sagen, wie lange er so leblos dagestanden hatte, doch als er in eine feste und unverkennbare Umarmung gezogen wurde, zog es ihn schlagartig zurück in die Gegenwart.

„Jim....Jimbei....“, er musste seinen Namen einfach aussprechen, um es sich selbst noch einmal bewusst vor Augen halten zu können, dass das Alles hier kein böser Traum war und wirklich passierte. Wie von selbst legten sich seine Arme und den kräftigen Körper vor sich und ergeben erlaubte es Ace seinen Augen, sich für einen kurzen Moment schließen zu dürfen. Seine Stimme versagte, als er plötzlich einzig und allein versuchte gegen diese verräterischen Tränen anzukämpfen, die bereits wieder im Stande waren, sich einen Weg an die Oberfläche zu bahnen.

Auch der blaue Fischmensch in seinen Armen sagte eine ganze Weile lang nichts, schien einfach ihre innige Umarmung zu genießen und doch konnte Ace deutlich spüren, wie sein Körper auf einmal anfang zu zittern und er ungläubig seinen Kopf schüttelte. Kein Wunder eigentlich, schließlich umarmte er hier gerade einen lebenden Toten.

„Es ist schön dich wiedersehen zu dürfen, mein Freund.“

Okay. Plan B.

Tränen laufen lassen schien auf einmal doch nicht mehr so verkehrt, denn sein Herz schien bei diesen Worten fast zu zerspringen und irgendwie musste er diese mächtigen Emotionen in sich schließlich herauslassen können. Still liefen ihm diese blöden Dinger in heißen Bahnen über sein Gesicht und er brachte lediglich ein brüchiges Nicken hervor.

Plötzlich fühlte er sich wieder wie der kleine, hilflose Junge, der nichts gegen diese tobende Flut in seinem Inneren unternehmen konnte und dem nichts anderes übrigblieb, als abzuwarten, dass sich sein Körper irgendwann von alleine wieder beruhigte. Es schossen ihm so viele Erinnerungen durch den Kopf, dass er keine Gelegenheit dazu bekam, einen Anhaltspunkt in selbigen zu finden. Er war vollkommen machtlos gegen die unterschiedlichen Empfindungen, die ihn wohl sämtliche Stadien von Trauer und Glück, von Verzweiflung und Hoffnung zusammen durchlaufen ließen.

„Ich kann...nicht glauben, dass ich endlich...hier bin.“

Seine Ohren nahmen ein amüsiertes und gleichzeitig entrüstetes Schnauben wahr, als er bestimmt von dem Körper vor sich weggedrückt wurde, damit ihm Jimbei bei seinen nächsten Worten in die Augen blicken konnte.

„Dann solltest du lieber schleunigst damit anfangen, Jungchen! Es gibt da nämlich jemanden, dem wir deine Wiedergeburt lieber nicht länger vorenthalten sollten!“

~\*~

Jimbei erklärte ihnen auf dem Weg zu ihrem Quartier, was in den vergangenen Monaten geschehen war. Dabei knüpfte er an die Geschehnisse von Marine Ford an und berichtete daraufhin, dass er und Ruffy von Trafalgar Law gerettet und verarztet wurden. Als sie zusammen auf Amazon Lily darauf warteten, dass sich Ruffys Zustand verbesserte, war plötzlich Silvers Rayleigh aufgetaucht, den Ruffy zuvor wohl schon auf dem Sabaody Archipel getroffen und kennengelernt und ihm nun den Vorschlag unterbreitet hatte, ihm die Grundlagen des Haki beizubringen.

„Mit welchem Ziel? Was liegt ihm an Ruffy, dass er ihm solch ein Angebot gemacht hat?“, Ace hatte endlich seine Sprache wiedergefunden, als er zusammen mit seinen Männern und Jimbei den Dschungel durchforstete, um zu ihrem eigentlichen Ziel zu gelangen. Es war heiß und stickig hier auf dieser Insel und das Dickicht und dessen Bewohner schien unberechenbar zu sein. Er hoffte wirklich sehr, dass ihre Männer am anderen Ende der Insel vorsichtig waren und in keine Schwierigkeiten geraten würden, während sie Vorräte sammelten.

„Nun ja...der alte Mann hat wohl damals in einem Treffen mit dem roten Shanks von Ruffy erfahren und viele Gemeinsamkeiten mit seinem alten Kapitän feststellen können. Als er ihn dann persönlich kennenlernte, nahm Alles seinen Lauf. Ruffy hat ein angeborenes Talent dafür, mit seiner Sympathie genau die Leute auf seine Seite zu ziehen, deren Hilfe er benötigt, um seine Ziele zu erreichen. Sie ebnen ihm seinen Weg...manche nennen so etwas wohl auch Schicksal.“

„Wie....geht's ihm?“, Ace war während dem Stellen seiner Frage stehengeblieben und zog sich seinen Hut tiefer ins Gesicht, fast so als würde er sich damit vor der folgenden Antwort schützen und in Deckung bringen können.

Auch Jimbei war zeitweilig in seinem Gang langsamer geworden, bis er sich nach ein paar weiteren Schritten jedoch ebenfalls für das Stehenbleiben entschied. Sein Gesichtsausdruck war wie immer undurchschaubar und somit konnte Ace noch weniger sagen, ob er die folgenden Worte vor ihrem bevorstehenden Kampf überhaupt hören sollte.

„Nun ja...er hat sehr lange gebraucht, um deinen Tod überhaupt erst realisieren zu können. Es war eine schwere Zeit. Derzeit geht es ihm besser und er konzentriert sich einzig und alleine auf sein Training und auf sein Vorankommen. Sein Ziel ist es, stärker zu werden, um in Zukunft diejenigen beschützen zu können, die ihm am Herzen liegen. Seine Crew ist immer noch unauffindbar und er wünscht sich sehnlichst, sie wiederfinden zu können. Das allein hält ihn auf den Beinen und lenkt ihm von dem vernichtenden Gedanken ab, dich verloren zu haben.“

Ace' Hals schnürte sich schlagartig zu und er hatte Schwierigkeiten damit überhaupt schlucken zu können. Um sie herum wurde es alles still und auch seine Männer waren mittlerweile stehengeblieben, direkt neben ihm Marco, der ihn gerade unnötig und

viel zu besorgt aus den Augenwinkeln heraus beobachtete.

Völlig überfordert ballte er seine Fäuste, als er merkte, wie diese anfangen zu zittern und wiederholte geisterte die Frage durch deinen Kopf, ob es das tatsächlich wert war. Gerade zuvor hatte er doch selbst gehört, dass Ruffy scheinbar endlich einen Weg gefunden hatte, um weitermachen zu können.

Ohne ihn.

Sein Herzschlag erhöhte sich und seine Augen wurden glasig, als ihn wiederholt die Vergangenheit einholte und ihm ihr altes Versprechen erneut vor Augen erschien. Sie waren Brüder, eine Familie. Niemals würde es jemals so werden, wie vor dem bitteren Verlust eines geliebten Menschen. Automatisch wanderte eine Hand von ihm über den verewigten Namen an seinem Oberarm. Niemals würde es wieder so sein können und auch, wenn Ruffy weitermachen würde, der Schmerz würde immer bleiben und niemals aufhören dumpf in seiner Brust zu verweilen.

Er konnte ihm das einfach nicht antun!

Nicht seinem kleinen Ruffy.

Von allen Menschen auf den sieben Weltmeeren, hatte er es am wenigsten verdient, so derart leiden zu müssen.

Wenn er sich seinem Bruder wirklich im Kampf stellen musste, nur um ihn anschließend seinen Verlust und diesen furchtbaren Schmerz nehmen zu können, dann würde er es gottverdammte noch einmal machen! Ruffy sollte sein ehrliches und strahlendes Lächeln nicht wegen ihm aufgeben oder gar spielen und vortäuschen müssen!

„Wie weit ist es noch, Jimbei?“

„Gleich da vorne, allerhöchstens ein paar Fuß...“

„Lass uns keine Zeit mehr verschwenden, ich will diesen Kampf so schnell es geht hinter mich bringen.“

~\*~

Und da stand er nun. Unweit entfernt von seinem kleinen Bruder. Marco und die anderen mussten sich strikt im Hintergrund halten, um so außerhalb der Reichweite des Observationshaki von Ruffy zu bleiben, welches zum Glück noch nicht all zu ausgereift war. Die Worte seiner Nakama hatte er nur noch am Rande seines Verstandes wahrnehmen können, als er den schlaksigen Gummijungen plötzlich direkt vor Augen hatte. Auf seiner Brust prangte eine riesige Narbe, die seiner eigenen auf dem Rücken und Bauch zum Verwechseln ähnlich sah. Ob seine gelegentlich auch noch schmerzte und ihn wie von selbst an diesen furchtbaren Kampf erinnerte?

Da vorne stand tatsächlich sein Bruder. - Ungläubiges Kopfschütteln.

Er war stärker geworden. Das konnte er deutlich spüren.

Er konnte es einfach nicht fassen. So oft hatte er in der letzten Zeit darüber nachgedacht, was in ihm vorgehen würde, wenn es endlich so weit sein würde und

jetzt gerade, in diesem Moment fühlte er sich einfach nur leer. All die Dinge, all die Emotionen und alle Erlebnisse schienen hinfortgespült, als er dabei zusah, wie sich Ruffy vorfreudig mit der einen Faust in die Innenfläche seiner Hand schlug.

Wie hatte er das hier nur jemals anzweifeln können?

Er würde lieber noch tausend Tode sterben, als diesen Anblick hier jemals missen zu müssen. Das da vorn war sein kleiner Bruder, von dem er geglaubt hatte, er würde ihn niemals wiedersehen. Sein kleiner Bruder, der sein Leben dafür riskiert hatte, um ihn aus Impel Down zu retten und der es tatsächlich geschafft hatte, ihn vom Schafott runterzuholen.

Und er selbst war so töricht und dumm gewesen, ihm dieses Glück verweigern zu wollen. Wie hatte er nur jemals daran denken können, sich weiterhin versteckt zu halten, ohne dass Ruffy von seiner Wiederkehr erfahren hätte?

Niemals zuvor hatte etwas für ihn mehr Sinn gemacht, als dieser Moment. Einzig und alleine dieser lächerliche Kampf trennte sie nunmehr von ihrem gemeinsamen Glück und dem Einhalten ihres Kindheitsversprechens. Sie würden immer füreinander da sein, völlig egal, was auch passierte.

Endlich konnte er sich auf das Bevorstehende freuen und ohne störende Hintergedanken gegen Ruffy kämpfen. Genau diesen Anblick hier hatte er gebraucht, um endlich all seine Zweifel Beiseite legen und mit einem Grinsen in den Kampf gehen zu können. Ganz so wie früher, als sie an der hohen Klippe entlang ihren kindlichen Raufereien nachgingen und danach gemeinsam auf den Ozean blickten oder wie damals, als sie zusammen mit Sabo unberührte Wälder durchforsteten und sich mit ihren Stöcken die Köpfe einschlugen.

Grinsend schwang Ace seinen Rucksack von der Schulter, ehe er aus selbigem einen länglichen Gegenstand hervorkramte und Marco anschließend den wieder geschlossenen Beutel zuwarf.

„Gut drauf aufpassen!“

„Pass du mal lieber auf dich auf.“

Ihn mit skeptischen Blicken zu beäugen war wohl neuerdings Marcos neue Lieblingsbeschäftigung. Gut, zugegeben. Er hatte sich auch mal wieder ziemlich fragwürdig verhalten in den letzten Tagen und wahrscheinlich war der Blondschoopf durch seine plötzlich eingetroffene Euphorie nun wieder ziemlich verwirrt, doch könnte ihm der Ältere ruhig endlich mal etwas mehr vertrauen. Er schaffte das schon. Er hatte schließlich schon ganz anderes geschafft.

Kurz sahen sie sich gegenseitig in die Augen und ihre Blicke sprachen wohl mehr, als ihnen beiden lieb war und doch kam es letztlich aufs Gleiche hinaus. Zuneigung. Natürlich würden sie es sich niemals auch nur im Ansatz wagen, ihr Was-auch-immer in der Öffentlichkeit auszuleben und doch merkte Ace seinem Freund deutlich an, dass dieser gerade mindestens genauso mit sich zu kämpfen hatte, ihn in keinen Kuss zu ziehen, wie er selbst auch. Seit wann lechzte er eigentlich so sehr nach den Küssen des

Phönixs? Wahrscheinlich seitdem er bereits damit abgeschlossen hatte, sie jemals wieder überhaupt spüren zu dürfen und nun konnte er einfach nicht genug davon kriegen.

„Ahh...dein Gegner ist gerade eingetroffen, Ruffy.“

Auch, wenn er ihn nicht kannte, so dankte Ace dem alten Greis bereits jetzt für sein fabelhaftes Timing. Denn nur durch dessen Auftreten konnte er sich endlich von den eisblauen Iriden seines Freundes lösen, indem er sich kurzerhand umdrehte und einem alten Mann mit längerem, grauen Haar gegenüberstand, der ihn mit einem merkwürdigen und undefinierbaren Grinsen musterte.

„Schön, dich doch noch persönlich kennenlernen zu dürfen, Portgas D. Ace.“

Seinen Namen sprach er wohl mit Absicht in einem flüsternden Ton aus, auch wenn sie sich außerhalb Ruffys Reichweite befanden.

Er entgegnete ein kurzes Nicken und nahm fast schon scheu die angebotene Hand entgegen, die ihm ausgestreckt wurde. Irgendetwas war komisch an diesem Opa und irgendetwas in ihm sträubte sich ziemlich deutlich gegen dessen Anwesenheit.

„Schön zu sehen, dass Ruffy jemanden hatte, der auf ihn Acht gegeben hat, als...naja...danke dafür.“, auch er hatte seine Worte lediglich geflüstert, um keinerlei Risiko einzugehen. Gleich nach dem Kampf wollte er mehr über diesen Mann erfahren, nicht zuletzt deshalb, da seine Crew beim Aussprechen des Namens ja auch schon ziemlich heftig reagiert hatte.

„Okay. Lass uns endlich anfangen!“

All seine Aufmerksamkeit war schlagartig wieder auf seinen kleinen Bruder gerichtet, der sich nichts wirklich daraus zu machen schien, dass er die Augen verbunden hatte und sich stattdessen vorfreudig in seine Hände schlug.

Ein spitzbübisches Grinsen zierte dabei sein Gesicht und Ace konnte gar nicht anders, als eben jenes in der gleichen Art und Weise zu erwidern. Kurzerhand checkte er also noch einmal kurz seinen Dolch und den angefertigten Stab in seiner Hand, ehe er schwungvoll und grazil auf einen nahegelegenen Baum sprang und Ruffy dabei beobachtete, wie er den letzten Trainingsanweisungen seines Mentors lauschte.

~\*~

Ihr Kampf zog sich hin.

Gut, zugegeben.

Etwas anderes hatte er auch nicht wirklich erwartet und doch musste er sich mittlerweile eingestehen, dass er ohne sein Feuer tatsächlich ernsthafte Probleme hatte, seinen Bruder schachmatt zu setzen.

„Gumm-Guuuumm....AXT!“

Und schon schossen ihm diverse Splitter in die Haut, als er seine Arme schützend vor die Augen hielt und dabei ziemlich ins Straucheln kam, als er den umfallenden Bäumen auswich. Ruffy wusste was er hier tat, daran bestand absolut kein Zweifel und dass er dabei auch noch gnadenlos sein Observations- und Rüstungshaki gegen ihn einsetzte machte die Sache keinesfalls einfacher.

Er musste sich also etwas anderes einfallen lassen. Sein ursprünglicher Plan, Ruffy auf Abstand zu halten und mit seinem Stock aus dem Hinterhalt anzugreifen, war mittlerweile schlichtweg hinfällig geworden, da der Strohhut im Zuge ihres Kampfes immer treffsicherer vorraussagen konnte, aus welcher Richtung er als nächstes angreifen würde. Somit waren viele seiner eigenen Angriffe natürlich ins Leere gegangen, bevor Ruffy zu einem Gegenschlag ansetzte und ihm damit bereits ordentlich zugesetzt hatte. Zwar sah sein Bruder selbst nicht viel besser aus, als er, doch konnte dieser wenigstens mit all seiner Kraft kämpfen.

Kurz überlegte Ace also, was er als nächstes machen könnte, bis ihm der Stab in seinen Händen wieder einfiel. Diesen hatte er extra für diesen Kampf auf der Moby von ihrem Kanonier anfertigen lassen, um seinem Bruder damit einen versteckten Tipp zu geben, gegen wen er hier eigentlich gerade kämpfte. Ace konnte auch nicht leugnen, dass es seinen Bruder völlig kalt gelassen hatte, denn dieser hatte mittlerweile mehrmals innehalten müssen, als er von einem seiner Schläge getroffen worden war. Als Kinder hatten sie immer mit Stöcken gekämpft und somit verkörperte auch dieser hier für sie beide eine ganz besondere Erinnerung.

Und genau deshalb war nun auch Schluss mit Verstecken!

Schiefgrinsend trat Ace aus dem nun ohnehin zerstörten Dickicht hervor, ehe er den Stab in seinen Händen einmal der Länge nach vor sich ausstreckte. Konzentriert schloss er seine Augen und hoffte dabei inständig, dass sich nun sein hartes Training in den vergangenen Wochen auszahlen würde. Da er von Anfang an gewusst hatte, dass er ohne sein Feuer kämpfen musste, hatte auch er beschlossen, zu versuchen, sein Haki gezielter einsetzen zu können.

Der hölzerne Stab in seinen Händen begann kurz zu vibrieren, ehe er von einer zartleuchtenden Aura umschlossen wurde. Zufrieden mit seiner Leistung besah sich Ace kurzerhand sein Werk, ehe er dann zielstrebig auf Ruffy zusprintete und dabei gekonnt mit seiner nun verstärkten Waffe ausholte.

Sein Schlag war so heftig, dass seinem Bruder selbst das Ausweichen nichts nützte, da er durch die folgende Druckwelle dennoch durch die Luft geschleudert wurde und schließlich hart gegen einen massiven Baumstamm prallte. Keuchend fasste er sich an seinen Kopf, ehe er diesen einmal kräftig schüttelte und etwas nach vorn taumelte.

Gleich hatte er ihn soweit!

Ohne großartig weiter darüber nachzudenken, überbrückte Ace erneut die Distanz zwischen ihnen, ehe er seinen Stab kurzerhand aus den Händen legte und Ruffy nun mit einem finalen Kinnhaken zu Boden strecken wollte. Für diesen hatte er sogar

bereits seinen Arm nach hinten gerissen und seine Faust war gerade dabei, nach vorn zu preschen, da wurde sie mit einem Mal von einer anderen gestoppt. Wie ein Schraubstock schloss sie sich daraufhin um seine eigene und knurrend versuchte sich Ace aus dem harten Griff seines Bruders zu befreien.

Erfolglos.

Schmerzhaft wurde ihm daraufhin sein gesamter Arm auf den Rücken gedreht und mit einem Ruck in die Höhe gerissen, sodass ein lautes Knacken zu hören war und er sich auf die Lippen beißen musste, um nicht laut aufzuschreien. Normalerweise war er ansonsten nämlich eher der Typ dafür, in solchen Momenten laut zu Fluchen. Stattdessen begann sein Körper unkontrolliert zu zittern, als er sich immer heftiger versuchte zu wehren und dabei lediglich bezweckte, dass Ruffy seinen Griff weiterhin verstärkte.

Ace hatte sichtlich Mühe damit, sich noch weiter zu beherrschen, als er daraufhin mit bereits blutiggebissenen Lippen versuchte, seinem Bruder einfach dessen Beine wegzutreten.

„Gib endlich auf! Es ist vorbei!“

Am Liebsten hätte er ihm daraufhin das passende entgegengeschrien, genau wie damals, als er sich in seiner Zwickmühle befand, doch musste er schließlich weiterhin Schweigen. Und genau das ging ihm tierisch auf den Sack! Wütend auf sich selbst und sauer darauf, dass er gerade tatsächlich dabei war, zu verlieren, bemerkte er leider viel zu spät, wie erste kleine, nervöse Flammen über seine nackten Oberarme tanzten.

Mit einem lauten Schrei sammelte er also noch einmal all seine Kraft, nur um sich damit mit all seinem Körpergewicht gegen den Griff von Ruffy zu lehnen. Mit einem lauten Schrei katapultierte ihn eine Feuerfront weg von dem Strohhut, der durch den gewaltigen Stoß ebenfalls wieder einige Meter weit weggeschleudert wurde.

Schweratmend blieben beide schließlich auf der Lichtung sitzen, die sich mittlerweile notgedrungen durch ihren heftigen Kampf gebildet hatte. Ace hatte sich schneller wieder aufgerappelt, jedoch nur um mit schockiertem Blick und weitaufgerissenen Augen vorsichtig auf Ruffy zuzugehen. Ihr Kampf war schon fast vergessen, denn nun zählte plötzlich nur noch einzig und allein die Tatsache, dass er sich verraten hatte.

Am gesamten Körper zitternd stand sein Bruder apathisch auf, nur um darauf bedrohlich auf ihn zuzugehen. Und noch während er sich die Augenbinde von seinem Gesicht riss, schrie er auch schon hysterisch drauf los.

„DAS IST EIN VERDAMMT MIESER SCHERZ, DU alt...er...Opa.....“

Dass ihm seine Worte buchstäblich im Hals steckenblieben, war wohl kaum verwunderlich. Einen Moment lang herrschte vollkommene Stille um sie herum, als sie gut einen Meter voneinander entfernt zum Stehen kamen und sich mit undefinierbaren Blicken in die Augen sahen.

Ace musste schlucken.

So fühlte es sich also an, wenn einem das Herz in die Hose rutschte. Ziemlich beschissen, wie er für sich feststellen musste.

So hatte er das wirklich nicht geplant und ohne wirklich etwas dazu beitragen zu können, stimmte sein Kopf den vorherigen Worten seines Bruders zu.

Völliger Kontrollverlust.

Auch seine Zunge machte sich selbstständig und ohne dass er überhaupt etwas sagen wollte, kamen unbedachte Worte aus seinem Mund.

„Ja, ein....verdammte mieser Scherz.“